

Auszeichnung für vorbildliche Internetprojekte

BILDUNG Die Humboldt- und die Heisenberg-Schule erhalten „eTwinning-Qualitätssiegel“

Rüsselsheim – Mit der Alexander-von-Humboldt- und der Werner-Heisenberg-Schule haben gleich zwei Rüsselsheimer Bildungseinrichtungen das „eTwinning-Qualitätssiegel“ erhalten. Mit dem Siegel werden vom pädagogischen Austauschdienst des Sekretariats der Kultusministerkonferenz herausragende europäische Schulpartnerschaften gewürdigt, die sich durch eine ausgeprägte Zusammenarbeit zwischen den Partnerklassen, kreativen Medieneinsatz und pädagogisch innovative Unterrichtskonzepte auszeichnen.

Die Humboldt-Schule wurde für ihr europäisches Schulprojekt über die Corona-Pandemie ausgezeichnet. Sie erhielt für „The Wave“ von der Jury das „eTwinning-Qualitätssiegel 2021“ für beispielhafte Internetprojekte. Damit verbunden sind hochwertige Sachpreise und Urkunden zur Anerkennung.

Erfahrungen mit Corona

In den Projekt hatten sich Schüler der Altersklasse 15 bis 18 Jahre mit dem Thema „Erfahrungen mit Corona“ beschäftigt. Wie eine Welle hat die Pandemie die Welt überrollt, so empfanden es die Ju-

gendlichen aus Rüsselsheim und Bergamo. Die norditalienische Stadt hatte im Frühjahr 2020 besonders viele Opfer zu beklagen. Doch statt angesichts der Katastrophe in Sprachlosigkeit zu verfallen, gab es eine intensive Kooperation zwischen den jungen Leuten. Sie teilten Erfahrungen, wie das Virus ihr Leben verändert hat, und tauschten sich online über Ängste und Hoffnungen aus. Dabei machten sie die Erfahrung, dass selbst eine gewaltige Welle weniger bedrohlich ist, wenn man zusammensteht.

„Ein wertvolles Projekt in einer schwierigen Zeit. Die Jugendlichen setzten sich kreativ mit den Auswirkungen der Corona-Krise auseinander und machten dabei die Erfahrung, dass sie mit ihren Sorgen nicht alleine sind. Gleichzeitig entwickelten sie hoffnungsvolle Perspektiven. Das Projekt leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Resilienzentwicklung,“ so das Urteil der Jury.

Die Werner-Heisenberg-Schule wurde für ihr europäisches Schulprojekt über Internetsicherheit ausgezeichnet.

Sie erhielt für „Play nice! No toxic behaviour online!“ ebenfalls das diesjährige Qualitätssiegel für beispielhafte Internetprojekte.

Kooperation in fünf Ländern

Im Projekt hatten sich Schüler im Alter von 15 bis 17 Jahren mit dem Thema „Sicherheit im Internet“ befasst. Wie selbstverständlich bewegen sich junge Leute heutzutage in der Online-Welt. Doch nicht immer sind sie sich der Gefahren bewusst, die im

Netz lauern. Anlässlich des „Safer Internet Days“ wollte das Projekt sie dafür sensibilisieren.

Die Jugendlichen recherchierten, wie sie Falschmeldungen erkennen und demagogischen Einflüssen auf die Spur kommen können. Und sie gaben wertvolle Tipps, wie man sich gegen Cybermobbing und Hasskommentare wappnen kann. Dabei veröffentlichten sie ihre Beiträge auf einem eigenen Instagram-Kanal. Um selbst ein positives Beispiel zu geben, stellten sie „Netiquette“ für einen respektvollen Umgang in sozialen Netzwerken zusammen. Das Projekt fand in Kooperation mit Schulen in Italien, Rumänien, Armenien und der Türkei statt. Als gemeinsame Sprache nutzten die Projektpartner Englisch.

„Das Projekt greift ein für Jugendliche relevantes Thema auf und gibt Schülerinnen und Schülern aus fünf europäischen Ländern die Möglichkeit, ihr kritisches Denken zu schulen und gleichzeitig international zusammenzuarbeiten. Die hervorragenden Projektergebnisse spiegeln den engagierten Einsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wider,“ heißt es vonseiten der Jury.



Die Humboldt-Schüler freuen sich über die Auszeichnung mit dem „eTwinning-Qualitätssiegel“ für beispielhafte Internetprojekte.

FOTO: ALEXANDER-VON-HUMBOLDT-SCHULE

red